

Abonnement

Ihr Calle vierteljährig 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Rungler in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Städtischer Jahrgang.

Insertate

werden für die Spalte über dem Namen mit 15 Pf. berechnet und der Expedition samt den untern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Expedition: Halle a. d. S., Postzwingler 12.

Nr. 242.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 16. Oktober

1878.

Aus dem Reichstage.

□ Berlin, 14. Okt.

Der heutige Tag gehörte zu den minder glücklichen der Sozialistenfrage, die sich mehr und mehr zu einem Unikum in unsern parlamentarischen Annalen zu entwickeln beginnt.

Die Liberalen konnten sich nicht damit befreunden, daß das Verbot von Reichstagen und Reichstagen der gedachten Forderung zugleich mit dem Erlaß des Gesetzes eintraten und die Repressionsmaßregel nicht gemessen eine richterliche Kraft haben sollte; die Konservativen, und die Regierung mit ihnen, glaubten wieder, gerade die Möglichkeit zur wirksamen Umgehung des Gesetzes darin erblicken zu müssen, wenn das bestimmte Verbot erst von einer vorherigen Zeremonie abhängig wäre.

Die Debatten des Tages vernehmen weder Neues noch Bemerkenwerthes als Legesität zu fördern. Die drei Hauptredner, Eugen Richter, v. Kettner-Rohow und Windthorst ließen in seiner Art sehr zu wünschen übrig.

Politische Uebersicht.

Den Stoff für die heutige Uebersicht liefert wieder der Orient allein. Während Djerziewsky-Ungarn, wie gestern telegraphisch gemeldet, seine Expansionsarmee verringert, also an die Disposition des Sandstichs von Nowogorod nicht denken kann, während also auf dieser Seite einflusslos nicht mehr zu bekämpfen ist, liegen an andern Orten der Balkan halbinsel weniger günstige Nachrichten vor.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August Köhn. (Fortsetzung.)

Das Gerücht, die „Traube“ sei eine Spielhölle, trat Anfangs nur flüchtig auf, aber bald gewann es festen Boden, und jetzt verbreitete es sich rasch, wenn auch die Beweise für dasselbe noch immer vergeblich gesucht wurden.

An demselben Abend, an welchem Oberst seine Großeltern besuchte, saßen im Speisesaal der „Traube“ vier Herren, Baron von Saaleck, zwei Husarenoffiziere und ein reicher Amerikaner, der schon seit längerer Zeit in der Stadt weilte und zu den Stammgästen des Hotels zählte.

Der jüngere der beiden Offiziere war Wolf Dondorf, ein hübscher, kräftiger Jüngling, aus dessen dunklen Augen Lebenslust und Uebermuth bligte; der ältere war ein Rittermeister von Gehbart, eine hohe schlanke Gestalt, dessen auffallend blaues Antlitz ein lang hinunterwallendes, schwarzes Bart umrahmte.

Der Kellner hatte auf einen Wink des Amerikaners eine neue Flasche Rübdeßelmer gebracht, Barren füllte bedächtig die Gläser.

Megeleien stattgefunden hätten, andererseits dadurch, daß die Verwässerung oft im Gefolge der abziehenden russischen Truppen auszuwandern begannen, Verlegenheiten herbeigeführt wurden. Von Konstantinopel aus sind auf die Nachricht, daß die Kisten die Marschrichtung gegen Adrianopel wieder aufgenommen hätten, sämtliche Militärattachés abgereist, um sich davon zu überzeugen.

Der Ort Labaste (?) war von den Russen geräumt und von den Türken besetzt worden. General Tolsteev forderte den türkischen Kommandanten auf, den Ort wieder zu räumen, widrigenfalls er Gewalt anwenden würde. Sowjet Wofsch erwiderte darauf die Räumung des Ortes an, den die Russen wieder besetzen werden.

Anlässlich der Haltung der russischen Truppen haben die Türken die Verteidigungslinien von Konstantinopel mit Geschützen besetzt. — In der Kommission für die Russen ist ein Zwist ausgebrochen. Der russische Kommissar verlangte, die Pforte solle der Kommission die Entwürfe der Reglements mittheilen, die sie in Gemäßheit des Berliner Vertrags in den übrigen Provinzen der europäischen Türkei anzuwenden gedenke.

Die afganiische Affaire wird bald klarer zu übersehen sein. Der Vizekönig hatte einen eingeborenen Abgesandten an den Emir geschickt, über dessen Schicksal bislang nichts verstanden wurde.

Der Kaiser wird sich auf Wunsch der Aerzte jedenfalls längere Zeit in Wiesbaden aufhalten. Der Kaiser hat der englischen Botschaft, welche während seines Aufenthalts in England die Ehrenwache übete, ein prächtiges Geschenk gemacht, das vorgestern in England eintraf.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird sich auf Wunsch der Aerzte jedenfalls längere Zeit in Wiesbaden aufhalten. Der Kaiser hat der englischen Botschaft, welche während seines Aufenthalts in England die Ehrenwache übete, ein prächtiges Geschenk gemacht, das vorgestern in England eintraf.

„Das mag Alles recht schön sein, mein lieber Baron“, sagte er, „aber ob die Dame, von der Sie reden, wirklich so reich ist, können Sie auch mit Sicherheit nicht behaupten.“

„Parolo d'honneur!“ riefte der Baron, „ich muß es wissen, denn ich wohne in ihrem Hause.“

„Dann wunder's mich, daß Sie selbst noch nicht auf den Gedanken gekommen sind, sie zu heirathen!“

„Ich?“ erwiderte Baron Saaleck in geringschickendem Tone. „Das wäre eine Meßalliance, durch die ich mich in allen Kreisen unmöglich machen würde.“

Der Amerikaner bot den Herren seine wohlgefüllte Zigarrentasche an und blickte dabei gedankenvoll auf das Raucherzeug. „Solche Borzuckerei kennen wir allerdings nicht“, sagte er, „und der Umstand, daß die Dame die Tochter eines Handwerkers ist, würde auf meinen Einfluß gar keinen Einfluß haben.“

„Rah!“ — fünf oder sechs Jahre älter, was will das heißen! scherzte der Baron. „Madame Stern ist trockener noch immer eine hübsche, stattliche Frau, eine fingerlose Wittve, und ich wiederhole nochmals, reich, sehr reich.“

„Aber wer wohnt außer Ihnen in dem Hause?“ fragte Barren.

„Außer mir nur Madame und das Dienstmädchen.“

„Und es wäre zu lächerlich, wenn ich auf Ihre Idee einginge und mir einen Korb solte.“

Ueber die Abreise des Prinzen Heinrich wird der „R. A.“ aus Kiel vom 12. Okt. geschrieben: „Die Korvette „Prinz Adalbert“ machte heute Vormittag Dampf, ging mit dem Prinzen Heinrich an Bord zur Erprobung der Maschine in See und kehrte nachmittags 4 Uhr in den Hafen zurück.“

Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Mittag hier eingetroffen und hat sich sofort auf die Korvette „Prinz Adalbert“ begeben, welche heute nachmittags 4 Uhr den Hafen verläßt.

Am Sonnabend fand bei dem Staatsminister Dr. Friedenthal ein parlamentarisches Diner statt, wozu außer dem Präsidium des Reichstages und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums eine größere Anzahl Reichstagsabgeordneter aller Fraktionen beeenotheten.

Die „R. A.“ geht sehr scharf mit dem Herrcn Klag, Briel und Windthorst wegen ihrer Reichstagsreden in's Gericht und fragt, ob die altpreussischen, namentlich die rheinischen Ultramontanen noch länger mit Ehren in derselben Funktion mit ihnen hängen können.

Der Reichstagsler hat den „Samb. Nachr.“ zufolge dem Bundesrat den Entwurf eines internationalen Vertrages über den Eisenbahn-Frachtverkehr nebst zwei Entwürfen über die Ausschließung und Gewährung von Exemptionen des Vertrages vorgelegt.

Die internationale Kontrollkommission tritt jährlich in Kützig für alle Gütertransportarten aus einem Gebiet der Vertragsstaaten in das andere mit durchgehenden Frachtbriefen über die Eisenbahnen, ausgenommen Eisenbahn-Stationen, Bahnhöfen, Güter, Dokumente, Kostbarkeiten jeder Art, Kunstgegenstände, Leichen, Gegenstände, die irgandwie von den beteiligten Bahnen als intrasportabel erklärt oder einem Zollwamg unterworfen sind.

Die Abat-Enquete-Kommission ist zum 1. (nicht zum 4.) November wieder berufen.

Der Amerikaner blies einige Rauchwolken vor sich hin, sein Blick streifte forschend die beiden Offiziere, die sich leise mit einander unterhielten.

„Es ist ein seltsames Ding“, sagte er nach einer Weile, „sind solche Ideen einmal gewekt, so wird man sie nicht wieder los. Ich werde Sie besuchen, Baron, wann darf ich kommen?“

„Wann sie wollen! Ich hieße Sie der Dame vor.“

„Nicht — das nicht! Ich will zuvor Madame sehen, dann erst entgebe ich, ob ich ihr vorgelegt zu werden wünsche oder nicht.“

„Weshalb nicht? Ich habe ja nur Ihre Unterresse dabei im Auge, das ist Alles.“

„Baron, Baron, an Ihre Uneigennützigkeit glaube ich nicht!“ sagte der Rittmeister in scherzendem Tone. „Der macht's Ihnen so großes Vergnügen, Dirathen zu stiften?“

„Und wenn dies nun eine Schwäche meinerseits wäre?“

„Dann möchte ich mich Ihrem geneigten Urtheilen anempfehlen halten!“

„Nicht michts?“ erwiderte der Baron leiser. „Ich glaube, Sie wird nichts dagegen einzuwenden finden, wenn Sie den Wunsch äußern, feiner Schaeffer vorgestellt zu werden.“

„Diese Ehre ist mir bereits zu Theil geworden“, sagte der Rittmeister lachend.

„Und Sie haben keinen Vorkrieg darans gezogen?“

Gebäude ebent. vier Wochen geblieben. Die Beerdigung der Beamten wurde darin gefunden, daß Direktor Hilde einen nach dem andern laut geschrien. Die Beerdigung der Beamten wurde darin gefunden, daß Direktor Hilde einen nach dem andern laut geschrien. Die Beerdigung der Beamten wurde darin gefunden, daß Direktor Hilde einen nach dem andern laut geschrien.

△ Berlin, 14. Okt. Die französische Presse hat über die Neuerungen des Fürsten Bismarck in Betreff des Abgeordneten-Sonnenmann sich in einer gewissen Erregung befunden, welche offenbar auf Ungenauigkeiten des ersten telegraphischen Ausganges aus der Rede des Kanzlers zurückzuführen ist. Es geht aus „Journal des Débats“ davon aus, daß Fürst Bismarck habe behauptet, daß die Organe der jetzigen französischen Regierung über das Sozialistengesetz nicht zu äußern wie die „Frankf. Ztg.“, und bemerkt dann, Fürst Bismarck könne doch nicht Blätter, wie La Marseillaise, la Lanterne, Die Presse für Organe der französischen Regierung ansehen. Dieser Hinweis auf diejenigen französischen Blätter, in denen die Ansichten des Herrn Sonnenmann zum Ausdruck gelangen, ist für den Lesenden gerade fast kompliment. Was aber den Fürsten Bismarck betrifft, so ist ihm nicht eingefallen, jene radikalen Blätter als Organe der französischen Regierung zu bezeichnen. Bei der genaueren Lektüre der Rede des Kanzlers wird die französische Presse finden, daß Fürst Bismarck bei seinen Andeutungen über die französischen Verbindungen der „Frankf. Ztg.“ wohl die Zeit seit dem Austritt des jetzigen Ministeriums am wenigsten im Sinne gehabt hat. — Der vortragende Rath im Staatsministerium Geh. Regierungs-Rath Hofe ist an Stelle des in den Ruhestand versetzten Geheimraths Stielmann zum Mitglied der ständischen Deputation ernannt worden. Die Bevölkerung des preussischen Staats läßt sich für den Beginn des Jahres 1878, abgesehen von den Veränderungen, die durch Aus- und Einwanderung entstanden sind, auf 13,084,953 männliche und 13,460,107 weibliche Personen schätzen.

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 14. Oktober.

Die Diskussion über das Sozialistengesetz wurde wieder aufgenommen. Abg. v. Kardorf mündlich, daß der Polizeibehörde das Recht gegeben werde, sozialdemokratische Zeitschriften ohne Weiteres zu unterlagen. Wegen dieses Amendement wendet sich Abg. Richter (Hagen), daß das Amendement eine rückwirkende Kraft geben und die Regierung dem Zweck nicht ausweichen werde, als würde sie die Vorlage nur dazu benutzen, bestimmte im Voraus genannte Personlichkeiten aus der öffentlichen Wirksamkeit auszuschließen. Sondern erstere erfordere die Billigkeit, daß man den jetzt bestehenden sozialistischen Zeitschriften Gelegenheit giebt, sich nach dem neuen Gesetze einzurichten. Die Opposition der fortschrittlichen Partei gegen die Vorlage habe den Reichstag nicht verlassen, die Vorlage gegen diese Veranlassung; insbesondere habe er den Reichstag gemacht, daß sie einen rein negativen Standpunkt einnehme, und durch ihre gegen die Autorität der Staatsbehörden gerichtete Kritik den Boden für die Verbreitung des Sozialdemokratie geklärt habe. Der erste Vorwurf sei bereits durch den Abg. Sauer zurückgewiesen worden. Darnach ist die fortschrittliche Partei in der Lage, gegen den Reichstag alle die bestehenden freiheitlichen wirtschaftlichen Gesetze verteidigen zu müssen, die unter der Regierung des Fürsten Bismarck selbst im Leben getreten seien und die der Reichstag jetzt wieder zu befestigen sich bemühe. Der Vorwurf, daß die fortschrittliche Partei durch ihre Kritik der Sozialdemokratie gegenwärtig bekannt als die fortschrittliche Partei; und niemand habe den Klassenkampf begehrt als die Vorfälle zu jener Zeit, als er von dem höchsten Staatsbeamten, dem Fürsten Bismarck, gegen vertraulichen Konferenzen gerichtet wurde, von denen der Reichstagler neulich gesprochen. Niemand habe sich im ganzen Volke eine lebhaftere antiautoritative Bewegung geltend gemacht als unmittelbar nach dem letzten Attentat und daß die Sozialdemokratie trotzdem so wenig unter der Wucht dieses Schlags gelitten habe, verdanke sie niemand anders als der Regierungspresse, die unmittelbar

nach jeder ruckelnden That die öffentliche Aufmerksamkeit von der sozialdemokratischen Partei dadurch ablenkte, daß sie nach Kräften gegen die liberale Partei hegte und diese hier durch die öffentlichen Meinungen zu gründen und in diesen ihre rickelnde Agitation aufzunehmen. Abg. Steller er schließt sich diesen Ausführungen an und bittet, die Wirksamkeit des Gesetzes nicht durch Ablehnung des Amendements zu gefährden. Die Debatte wird hiernach geschlossen. Bei der Abstimmung wird das Amendement Kardorf abgelehnt und demnach der § 6 insofern in der Fassung der Kommission wie nach der Regierungsvorlage ebenfalls verworfen. In Folge dieser Abstimmung fällt die Debatte über die §§ 7—10, die mit § 6 in ihrem Zusammenhang stehen und sich gleichfalls auf die Interessen der sozialdemokratischen Presse beziehen, für die zweite Session weg. § 11 verbleibt alle Bestimmungen für sozialistische Zwecke. Abg. Moutang empfiehlt im Interesse der Beschaffung von Geldmitteln für die Bildung von Produktionsgesellschaften die Ablehnung des Paragraphen. Abg. v. Abel ist überzeugt, daß auf Grund des vorliegenden Paragraphen und Sammlungen für Arbeitsvereinigungen verboten werden. Eben so werde man Sammlungen zum Behen der Angehörigen der durch die Folgen des Gesetzes betroffenen Sozialdemokraten verbieten. Auf diese Weise werde man allerdings die Agitatoren in ihrer Familien am besten treffen, wenn man nicht aber auch nicht darüber nachdenke, wenn in dem Zusammenhang getriebenen Bemühern Mittelschichten gefährdet würden. Auf diesem Wege komme man zu ruffischen Zuständen und die national-liberale Partei, die zum Zustandekommen des Gesetzes mitgewirkt habe, werde sich der Verantwortung für dieselben nicht entziehen können. Abg. Deubertz befürchtet, daß nach dem Wortlaut des § 11 Sammlungen zu juristischen Zwecken getroffen werden könnten, wenn solche ohne rechtliche Grundlage durch Geldsammlungen veranstaltet kämen, um eine sozialdemokratische Legion von Agitatoren unter der Fahne zu halten zu dem Zwecke, sie im geeigneten Moment wieder vorzuführen, so werde sie allerdings die Erfahrung machen, daß dies nicht gelte. Die §§ 12 bis 18 enthalten eine Reihe von Strafbestimmungen wegen Zuwiderhandlungen gegen das vorliegende Gesetz. Ohne rechtliche Grundlage werden die §§ 12 bis 15 angenommen und hierauf die weitere Beratung bis Dienstag 10 Uhr vertagt.

Halle, den 15. Oktober.

Gestern war der Präsident des Reichsbank-Direktoriums (Exzellenz v. v. d. Osten) hier einige Stunden anwesend, wenn in der Reichsbank der Handelsbank und den Vertretern der hervorragenden Bankhäuser zu konferieren und den bisher mit der interimistischen Verwaltung der ersten Vorstandsstelle bei der hiesigen Reichsbank beauftragten Herrn Vordorsfeldt des finitio in sein neues Amt einzuführen.

Der Wohnungswegwechsel in Halle ist bei dem diesmaligen Quartalswechsel ein sehr großer, auch die Zahl der von auswärtigen Angehörigen hier sich aufhaltenden, ist eine sehr große. Die Zahl der Anmeldungen beim Einwohner-Meistern von Personen resp. Familien, welche ihre Wohnungen innerhalb der Stadt gewechselt haben 202, derjenigen Personen, resp. Familien, welche von auswärtig zugezogen sind, 888; die Zahl der Ummeldungen betrug 2539.

Meteorologische Station.

	14. Okt. 10 U. Ab.	15. Okt. 8 U. Morg.
Barometer Millim.	757.78	755.57
Thermometer Celsius	11.13	8.75
Wind, Geschwindigkeit	75.8 %	88.4 %
Wind	NE 1	NE 1

6 Uhr früh. Der Nordost wind gestern im Laufe des Tages seichter und es trat allmählich Bewölkung ein bei langsam fallendem Barometer. Auch nachts über ist das Barometer noch gefallen, der Nordost blieb lebhaft bei trübem Himmel, schwacher Regen.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

14. Okt. 8 Uhr morgens. Das Barometer ist im nordwestlichen Europa noch mehr gefallen, östlich der Dnieper stand es am höchsten bei ruhigen Wetter, aber sinkender Temperatur. Am Nordost der Alpen war bei Hochdruck Regenwetter eingetreten, in einem Streifen, der sich vom Canal bis Sibund erstreckte, herrschten wolkenloser Himmel, Nebel und Windstille. Saporanza + 5 Mill. Nebel, Weterburg + 10 Nordwest still bedekt, Moskau + 6 Südwest still wolfig, Stockholm + 5 still Nebel, Kopenhagen + 6 Südost still wolfig, Hamburg + 3 Ost still Nebel, Breslau + 6 Ost schwach heiter, Wien + 8 Nord still Regen, Brindisi + 6 Nordost trüb Regen, Karlsruhe + 6 Nordost leicht heiter, Krefeld + 5 Nord still wolkenlos, Paris + 6 Nordost schwach wolkenlos.

Zur Biographie des Benu's.

Am nächsten Morgen, es war am 11. Mai, ging es durch die weit am Golf sich ausbreitenden Straßen Neapels durch die Bäder der den Markt hinaus benachbarten Insel und durch die Giardini, wo in den langen Straßen zu beiden Seiten die Maccaroni zum Trocknen ausgehängt waren und dabei aus der Straßenluft von Gelsium und dergleichen angereicherter Luft reichliche Würze annehmen. Dabei sind aber die Maccaroni in der That für den bestellende Neapolitaner immer das nächste und letzte Ziel seiner Wünsche. Auch mit Weibern ist diese ganze Gegend reichlich versorgt, und wollte man einem Leben geben, der die Hand anstreift, so würde man in Neapel bald seine ganze Zeit verbringen können. Die schlimmste Gattung oder das Mangel, die Dienste nämlich, welche unter der beachtlichen Masse von Dienstleistungen getrieben wird, sollte ich erst auf dem Benu lernen.

Von Neapel und S. Giovanni leiten die Straßen ohne jede Unterbrechung nach Portici hinüber. Portici! Wer würde hier nicht von Erinnerungen bestrahlt, die bis in seine Kindheit zurückreichen! In der stillen Einöde seiner Dorer hatte für mich stets der Winter im dritten Jahre, eines der genialsten Musikstädte. Unter der Erinnerung, war wieder dominant, als ich durch die Straße von Portici fuhr, welche vom Marktweg dicht angefüllt war. Anreitenden von Marktgegenständen erhielt ich zwar nicht, wohl aber, da die Straße hier auswärtig führt und der Wagen die Straße langsam fährt, genügende Anforderungen, von irgend einem Kruppel oder Hilfsbedürftigen mir ein „grazie“ (Gut! Dank) gegen einen Solbi (Dreier) einzutauschen. Einen großen Eindruck macht der plötzliche Wechsel der Situation, wenn man aus dem Gewühl der Straße durch den weiten Vorhof des Palazzo Reale von Portici fährt und durch die breite Halle in dem zur rechten Seite liegenden Palast der Blick gerade das blaue Meer trifft. So wie Portici mit Neapel, hängt auch der nächste Ort, Resina, mit Portici innig zusammen. Die Straßen von Resina führen auf einem Theil des verfallenen Herkulanium, und von hier aus besteht man auch die bereits zugänglich gemachten Theile dieses Lebensgeleitens Pompeji. Von „Ausgrabungen“

in allen Fällen an ihm festgehalten, so — aber was haben Sie, Varen? Sie gehören doch nicht zu den Spirituellen, die am hellen Tage Gespenster sehen?“ Der Amerikaner hielt den Blick starr auf Boderich gefeiert, Wehrung und innere Angst sprach unerkennbar aus seinen Zügen; wie aus einem verworrenen Traume erwachend strich er tief aufschmachtend mit der Hand über sein Gesicht. „Er muß es sein, Boderich Friedberg“, sagte er, „ich kann mich nicht irren.“

Welchen Namen nannten Sie da?“ fragte der Baron in demselben gedämpften Tone. „Boderich Friedberg? Denselben Namen trug die Karte, die heute Morgen meinem Schwager gebracht wurde. Kennen Sie ihn?“ Varen bejahte.

„Das möchte wissen, was ihn hierher führt“, erwiderte er. „Er hätte brüden eine glänzende Stellung, weshalb hat er sie aufgegeben?“

„Fragen Sie ihn“, sagte der Baron, „im Interesse meines Schwagers wäre es mir wünschenswerth, eine genaue Auskunft über ihn zu erhalten. Vielleicht ist er wegen eines bimmten Streiches entlassen worden, dann muß man sich vor ihm hüten!“

Jetzt hatte auch Boderich den Amerikaner bemerkt, ihn schien ebenfalls diese Bewegung zu überraschen, Varen durfte nicht länger zögern, den Landsmann zu begrüßen, wenn er nicht den Argwohn seiner Freunde weiden wollte. Er erhob sich und bot Boderich die Hand; der junge Mann schien das nicht zu verstehen, er deutete auf einen leeren Stuhl, der ihm gegenüber stand. „Das ist eine Bewegung, die wir wohl Beide nicht erwidern können, Wasser Varen“, sagte er, „und ich darf wohl annehmen, daß Ihnen dieselbe nicht angenehm ist.“ Ein prächtiges Lächeln glitt über das knochen Gesicht Boderichs. „Das ließe sich vielleicht eher auf Sie beziehen“, amortete er, „Sie müssen besondere Gründe gehabt haben, Ihre beneidenswerthe Stelle brüden zu quittieren.“ „Allerdings“, rief Boderich, „und der Hauptgrund war die Heimath.“

(Fortsetzung folgt.)



Die Wäsche-Fabrik von A. J. Jacobowitz & Co.

Große Ulrichsstraße 55

Große Ulrichsstraße 55

empfehlen:

Damen-Wäsche:

Elegante Hemden 1,75 und 2
Elegante Jacken und Beinkleider 1,50, 1,75
Reich garnirte Filigrade u. Dollatlas-Steppdecke 3,50 - 5
Flanell-Röcke 4,50
Flanell-Beinkleider 4
Nyl-Worgendröcke 3
Kragen-Corsetts von 75 bis 4
Elegante Kragen und Manschetten von 25 bis 1
Schürzen jeder Art.

Herren-Wäsche:

Oberhemden, aufgebend, 3,50 u. 4
Nachthemden 2
Trikot-Beinkleider 1,75
Bügellein-Beinkleider 1,50
Kragen, reinleinen, nur neue Façons, 1/2 Dbd. 1 u. 1,25
Manschetten, verschiedene Façons, 1/2 Dbd. 1
Cachenez in Seide und Halbseide von 75 bis 5
Chemise 75

Leinen- und Baumwollenwaren:

Doppelt 30 dr. Mtr.
Erdinger und Giffon 25 dr. Mtr.
Dimiti 45
Cord-Barchend 70
Coper-Flanell, 1/4 Ellen breit, 1,25
dr. Mtr.
Gerruherteinen 50 dr. Mtr.
Fischinger, reinleinen, 1,75
Servietten 1/2 Dbd. 3
Handtücher, Leinen, Dbd. 2,50
Züchen Mtr. 45
Inletts, federdicht, Mtr. 65
Bettrell, 1/4 Ellen breit, Mtr. 1

Garbinen in Mull und Zwirn, 1/2 breit Mtr. 45
1/2 breit ganz schwere Qualität, 60 und 75
Cual und Schweizer Tüll-Garbinen, Mtr. 75
Monteaur Stoffe in allen Breiten, Mtr. 35
Tafentücher, reinleinen, 1/2 Dbd. 1,75
Bettdecken mit kleinen Bedecklern, Paar nur 5 und 6, reeller Werth 10 und 14
Reste von Stückerien sehr billig.

Complete Ausstattungen stets vorrätig. Kinder-Wäsche, alle Größen, sehr billig.

Ausverkauf von Tapissierewaren

Leipzigerstraße 4, I. Etage: Großartige Auswahl, neueste Muster, außerordentlich billige Preise. - Dauer 2-3 Wochen.

Elegante Winter-Ueberzieher, Mode 1878,

in Perle, Flokoné, Double, Ratiné, Velour schon von 6 Zhlr. an bis 8, 10, 12 und 14 Zhlr. empfiehlt

Leopold Loewenthal, 66. Gr. Steinstr. 66.

Stuben-Decken, Teppiche, Sophadecken, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen
Wollene Jacken und Hosen
empfehlen in großer Auswahl

L. Gundermann, Schmeerstr. L. Gundermann.

Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche,
ganze Ausstattungen in gediegensten Stoffen nach neuesten Mustern empfehlen
Geschw. Jüdel, Halle a. S., Markt Nr. 5.

Bouquetmaterial
in allen Sorten natürlich getrockneten Blumen und Gräsern, französl. Immortellen, Moos etc. in feinsten Farben und Mäßen empfehle billigst.
Preisverzeichnis nebst Proben gratis.
Rosen-Bouquets in allen Farben und Größen für Salons- und Zimmerdecoration zu billigen Preisen.
Verkauf: Markt, Stand: Gärtner-Weibe vis-à-vis der Hauptwache.
Bettstellungen erhalte ebenfalls.
W. Thielecke,
Handelsgärtner,
Sagisdorf bei Halle a. d. S.

Wichtig für Hausfrauen!
Dr. Berings Patent Stärke-Crème
anerkannt bestes Wische-Glanz-Mittel, als Ersatz für Wachs, Stearin, Berg, Waltraut, empfiehlt a. Dole 30 Wg.
Hermann Bischoff,
4. Große Klausstraße 4.

1879 - Kalender - 1879
Alle Arten
bei **Max Koestler**, Buchhdlg., Halle, Poststr. 10.
Wiedervertäuern mit höchstem Rabatt.

Wein Lager von:
Aufgeschl. Peru-Guano, Ammoniak, Baker- und Knochenkohlen-superphosphate halte zu billigen Preisen unter Gehaltsgarantie bestens empfohlen.
Ferner offerire:
Prima Graupenschrot, Roggenkleie, Weizenkleie, Mais und Maisschrot, sowie frische Oelkuchen, Alles in bester Qualität, billigst.
Weißenfels, Alb. Thranhardt,
Getreidegeschäft,
gr. Saalstraße 306 u. Gasthof zum Helfenbusch.
Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer habe ich ein Lager meiner Düngemittel und Futtermittel, sowie R. Roggen- und Weizenmehl nach **Rosbach de Bat.** gelegt und halte dasselbe zu billigen Preisen bestens empfohlen. D. C.

Bayerische Jagdjoppen
wasserdicht, empfiehlt
M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96.

Tanzunterricht.
Wie in den früheren Jahren beginnt unser Cours für Privatirkel wie für größere Abtheilungen in der letzten Hälfte des October im Saale des Kronprinzen. Gefl. Anmeldungen werden Louisenstr. 10, p., jederzeit gern entgegen genommen.
W. Rocco & Sohn.

„Gesellschaftshaus Diemitz“.
Sente Mittwoch den 16. October cr.
Schlachtfest.
Vormittags Wellfleisch, Abends fr. Würst.
Max Hofmann.

Küchen- u. Hausgeräthe: Romane von Ernst Fritze.
blau emailirtes Kochgeschirr,
Sobben erziehen:
Zwei Mütter.
Roman in 2 Abtheilungen.
2 Bde. Octab. broch. 5 Mark.
Früher erschienen von demselben Verleger:
Der Major.
Criminal-Roman.
2 Bde. in 1 Bde. Octab. broch. 3 W.
Freigeisproch!
Criminal-Roman.
2 Bde. in 1 Bde. Octab. broch. 3 W.
Der stille Speculant.
Criminal-Roman.
2 Bde. in 1 Bde. Octab. broch. 3 W.
Vorrätig in allen Buchhandlungen und Verlagsbibliotheken.
Halle a. S. **Otto Hendel.**

Tanz-Unterricht im Rosenthal.
Schnell, leicht, gut u. billig! Sonntags u. Donnerstags regeln. Schüler werd. in jeder Unterrichtsstände angenommen.
Güter- u. Kapialgeschäfte
vermittelt **A. Blesser**, Schmeerstr. 25
Mein Trödelgeschäft
verlege ich von gr. Ulrichsstraße 47 nach gr. Ulrichstr. 52.
M. Berbig.

Ausverkauf
von
Hyazinthen, Tulpen, Crocus,
sämmlich echt Sardinier Waare, in den schönsten prächtigsten Farben bei
C. Müller Nachfolg.,
Leipzigerstraße 106.

Weintrauben,
fr. Kur- und Tafeltrauben verend.
50. für 3 Wk. loco.
Ed. Bröcher in Freyburg a. U.
Auf der Grube Steinglücker Verein bei Nietleben ist nunmehr wieder frische, unter Dach gelagerte Stücktraube, das vorzüglichste Stube- und Küchen-Heizmaterial, vorrätig.

Frischer Kalt
Mittwoch den 16. Octbr in der Kirch-
hofen Biegel an der Schwemme.
Einen neuen Einpänner-Wagen
verkauft
Knausthorstraße 10.

Solid
Portemonnaie u. Cigarrenetui
unter Garantie bei
G. E. Krause, am Leipzigerthurm.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 16. October 1878.
Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum ersten Male:
Drei Monat nach Dato.
Große Roffe mit Gesang in 7 Bildern
von Major und Jacobson.
Musik von Michaelis.

Neues Theater.
Donnerstag den 17. October
III Symphonie-Concert
unter Mitwirkung des Violin-Virtuosin
O. Cellarius,
W. Halle, Stadtmusikdir.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Mittwoch:
Grosses Concert,
gegeben von der gesammten Capelle des
Herrn Musikdirector **Thielscher.**
Anfang Abds. 8 Uhr. - Entree 50 Pig.

Pressler's Berg.
Mittwoch Abonnementsträußen.
Brachstedt.
Sonntag den 20. und Montag den
21. October label zur Kirchh. u. Ball
freundlichst ein **A. Mennicke.**

Jahn'scher Turnverein
Heute Abend 8 Uhr
Turnübung
in 'Thieme's Garten'.
Der Vorstand.

Polk e 1870.
Stenogr. Verein nach Stolze.
Mittw. 8 Uhr im 'Gambrius' Wagn.
Eine neue Stenometrie gefunden.
Abzählen Wörterliste 80, III.
Für den Inhabertheil verantwortlich
König in Halle.
Mit Beilage.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

